

Dark Angels

'Das Grauen von Tokio' oder 'Wie alles begann'

Von Ailill

Kapitel 4: Chapter four

Da ich solange nicht da war und auch nichts neues reingestellt habe, schicke das gleich hinterher.

Chapter four

„Was wir wollen ist einfach. Wir wollen lediglich wissen, ob ihr irgendetwas über die seltsamen Zwischenfälle in letzter Zeit gehört habt.“

„Und was ist, wenn wir euch keine Antwort darauf geben wollen?“, meinte der Rothaarige.

„Dann müssen wir Überzeugungsarbeit leisten. Und das wollt ihr sicher nicht.“, sagte Rinea gefährlich lächelnd und knackte demonstrativ mit ihren Fingern.

„Soll das eine Drohung sein?“, warf der Blauhaarige eiskalt dazwischen.

„Nein. Das ist ein Versprechen.“

„Genug!“, rief Azusa. „Hört gut zu. Wir sind hier, weil wir die Fälle aufklären wollen. Dazu brauchen wir aber Hilfe von allen, die irgendetwas wissen. Und außerdem...“

Sie warf einen Blick zu Rinea.

„... sind wir keineswegs bereit und mit euch wegen ein paar Informationen zu schlagen. Nein. Im Gegenteil: Wir BITTEN euch höflich um eure Mitarbeit. Sofern ihr uns natürlich helfen könnt.“

„Aha. Und was bekommen wir für unsere ‚Mitarbeit‘?“, fragte der Rothaarige.

„Und was berechtigt euch dazu Forderungen zu stellen?“, konterte Rinea.

„Es reicht! Rinea! Reiß dich zusammen. Nun... Ihr erhalten ein gutes Gewissen und auch die Sicherheit nicht selbst Opfer dieser... Nun sagen wir mal Anschläge zu werden.“

„Jetzt verhandle ich schon wegen ein paar Informationen. Ich komm mir vor wie in einem billigen Krimi.“, dachte Azusa bei sich.

Der Rothaarige grinste.

„Etwas mickrig, oder?“

Azusa lächelte zurück.

„Das kommt immer auf den Wert der Information an.“

Rinea hätte gerne etwas gesagt, schwieg aber dazu. Sie behielt lieber den Blauhaarigen im Auge, der nur schweigend daneben stand.

„Also was ist? Seid ihr einverstanden?“

Azusa hatte keine Lust noch länger Katz und Maus zu spielen. Entweder sie bekommt

jetzt eine vernünftige Antwort oder aber die können bleiben wo der Pfeffer wächst.
„Mal überlegen...“

Der Rothaarige tat, als würde er wer weiß wie stark nachdenken und abwägen. Das reichte Azusa.

„Komm Rinea. Wir gehen. Hier hilft man uns anscheinend auch nicht weiter.“

Sie drehte sich um und ging Richtung U-Bahn – Tunnel. Rinea schaute etwas verwirrt, folgte ihr dann aber ohne ein Wort. Sie wusste, was los war. Azusa war genervt.

Oh ja. Azusa war sogar sehr genervt, fast schon kochend vor Wut. Sie hatte ja schon so einiges erlebt in den letzten Jahren, aber das heute hatte mal wieder alles getoppt. Einer der beiden rief ihnen hinterher, anscheinend der Rothaarige, wenn sich Azusa nicht irrte, aber um genau zu sein: Es interessierte sie nicht im geringsten. Ihretwegen konnte er sich die Seele aus dem Leib schreien.

Gerade fuhr auch eine Bahn ein und Azusa steuerte darauf zu. Ihr war es auch ziemlich egal, wo die Bahn hinfuhr, solange sie sie hier nur weg brachte. Gerade als sie mit einem Bein in der Bahn stand, zog sie jemand zurück.

„Hey!“, rief sie aufgebracht.

Schnell befreite sie sich ohne sich umzudrehen, doch die Schiebtüren schlossen sich und Azusa konnte nur noch gegen die Türen treten.

„Verdammt!“

Rinea war leider schon in der Bahn gewesen und fuhr nun sonst wo hin. Das war doch zum Mäuse melken. Wutschnaubend drehte sie sich nun doch um und sah in das Gesicht des rothhaarigen.

„DU!!!“, fauchte sie. „DU HAST SIE WOHL NICHT MEHR ALLE!!“

Azusa wahr auf 360 und kochte, dass selbst ein Vulkan dagegen nichts war.

„Ihr wolltet doch ein paar Infos. Und dann haut ihr einfach ab. Nicht sehr freundlich.“, meinte der Rothaarige ohne eine Miene zu verziehen.

„Ach? Und das ebend von euch war dagegen sehr freundlich? Oder was?“

Azusa war nicht bereit ihre Wut einfach wegzustecken. Wütend funkelte sie ihn an und starrte ihm in die Augen. Dann aber stockte sie kurz.

Da war etwas. Und dann wurde es ihr klar. Das waren die gleichen Jungs von gestern. Warum hatte sie sie nicht gleich erkannt? Ihre Aura ist doch unverkennbar.

„Sicherlich nicht. Aber notwendig.“

Azusas Augenbraue fing wieder verdächtig an zu zucken. Notwendig?? Es fehlt nicht mehr viel und sie dreht ihm den Hals um. Oja... Ganz bestimmt.

„Also...“, fing der Rothaarige an. „Ihr sucht nach Informationen, doch der Preis war etwas zu niedrig. Wir machen dir einen Vorschlag. Wenn du dich in einem BeyBlade-Kampf gut gegen einen von uns hältst, bekommst du deine Infos. Deine Begleiterin kann ja nicht dazu gezählt werden, da sie auf Reisen ist.“

Azusa wägte ab. Das schien fair. Und auch möglich. Gegen einen. Egal wie stark seine Aura auch sein mochte und daher vielleicht auch sein BitBeast. Sie hatte ihren Guardian Spirit als BitBeast und Silver würde sie garantiert nicht enttäuschen.

„Einverstanden. Und ich muss nur ein wenig gegen einen von euch durchhalten?“

„Ja.“

„Gut. Und mit wem hab ich es jetzt genau zu tun?“

„Erkennst du uns etwa nicht? Ich bin Tala Ivanov und der andere ist Kai Hiwatari. Willst du immer noch einen Kampf?“, fragte der Rothaarige.

Azusa zuckte mit den Schultern. Die Namen sagten ihr schon etwas.

„Logisch. Wenn die Informationen soviel wert sind. Schon. Und gegen wen von euch soll ich antreten?“

„Gegen mich.“, meldete sich nun auch mal Kai zu Worte.

Azusa schluckte kurz, nickte dann aber fest. Auch wenn sie schon längere Zeit nicht gebladet hat, war dies doch zu schaffen. Zu dritt gingen sie wieder zu den Kampfplatz und wählten einer der größeren Arenen für den Kampf.

Azusa machte sich startbereit, genauso wie Kai.

„LET IT RIP!!!!“, riefen beide und starteten die Blades.

Rinea sah nur noch, wie der Rothaarige Azusa zurückzog und die Türen sich schlossen. Sie konnte gar nicht so schnell reagieren, wie alles ablief. Doch sie wusste, was zu tun war.

An der nächsten Haltestelle sprang sie aus der Bahn und rannte zum Fahrplan. Sie war ungefähr 15 Minuten mit der Bahn gefahren, doch die nächste würde erst in einer halben Stunde wieder in ihre Richtung fahren.

„Verdammt!“, fluchte sie leise. „Da hilft wohl alles nichts.“

Sie nahm ihren Blade in die Hand und schaute auf den Bitchip.

„Also Callisto. Wir müssen jetzt ein bisschen Tempo machen. Ich fürchte, das Azusa unsere Hilfe gebrauchen kann.“

Sie steckte ihren Blade ein und rannte in die Richtung zum Kampfplatz.

Derweil lieferten sich Kai und Azusa einen Bey-Kampf der extra Klasse. Beide waren hervorragende Blader und Kai auch schon mehrmals Vize-Weltmeister. Doch genauso hatte Azusa einiges zu bieten.

Immer wieder krachten beide Blades aufeinander oder versuchten den gegnerischen Attacken auszuweichen.

„Jetzt reicht es aber.“, meinte Kai. „Mal sehen wie du damit klar kommst. Los Dranzer!! Flame Gigs Turbo!!“

„Shit!“, fluchte Azusa leise.

Die Attacke erwischte Silver und sie hart, doch sie rappelte sich gleich wieder auf. Sie sind schon viel härter aufgeschlagen, doch allmählich zehrte dieser Kampf an ihren Kräften.

„Gib endlich auf. Du kannst ja kaum noch stehen.“, meinte Kai und atmete schwer.

Auch ihn verließen langsam die Kräfte.

Rinea hörte schon von weitem die Kampfgeräusche und legte noch einen Zahn zu.

„Verdammt Azusa. Mich hältst du von einem Kampf ab, doch selber gehst du ohne zu zögern in einen. Das zahl ich dir noch heim, große Schwester.“

Kurz darauf erreichte sie den Kampfplatz und sah die beiden Blader.

„Azusa!“, rief sie und rannte die letzten Meter.

Azusa reagierte nicht weiter. Sie konzentrierte sich. Rinea rief noch einmal, doch sie bekam keine Antwort. Dann erkannte Rinea, was passieren würde.

„Hey Roter. Du musst den Kampf abbrechen!“, rief sie Tala zu.

Er blickte kurz auf.

„Was heißt hier ‚Roter‘? Mein Name ist Tala. Und ich sehe keinen Grund den Kampf abzubrechen. Deine Freundin ist gleich erledigt, wenn Dranzer ein weiteres Mal angreift.“

„Falsch! Du kennst sie nicht. Wenn Dranzer Angreift, dann zerstört er sich selbst. Silver ist viel mächtiger als ihr denkt.“

Tala zögerte. Sollte dieses Mädchen recht haben? Er schaute zum Platz.

Kai aber reichte es.

„Du hast wirklich gut gekämpft, aber jetzt reicht es. Los Dranzer wirf ihn raus!“

Dranzer drehte auf und rast erneut auf Silver zu.
Und genau in dem Moment fing Azusa an zu lächeln. Doch dieses Lächeln war alles andere als freundlich.
„Silver.“, sagte sie leise und es schien als würde ihre Stimme widerhallen.
Silver verstand und raste auf Dranzer zu.

Das war's erstmal.
Bis demnächst dann. ^^